



Sprachprobleme erkennen: je früher, desto besser!

**„Das wächst sich schon aus...“
„Er/sie mag halt nicht...“
„Das wird schon noch...“**

Solche und ähnliche Zitate kennen wir alle. Es sind Ratschläge, um besorgte Eltern, deren Kinder in der Sprachentwicklung hinter ihren Altersgenossen zurückliegen, zu vertrösten. Mittlerweile wissen wir jedoch, dass Defizite in der frühen Sprachentwicklung vor dem 3. Lebensjahr meistens schwer aufgeholt werden und sogar Auswirkungen auf das Erlernen der Kulturtechniken Lesen und Schreiben in der Schulzeit haben können.

„Mütter und Väter haben oft ein sehr gutes Gespür dafür, ob die Fähigkeiten ihres Sprösslings altersentsprechend sind“, sagt Logopädin Barbara Kraxberger (Bereichsleiterin der Logopädie der Caritas für Kinder und Jugendliche).

Laut einer deutschen Studie (Quelle: Christina Kauschke. Geist und Gehirn, 2006) haben etwa 18% der untersuchten 2jährigen ohne ersichtlichen Grund Probleme beim Erlernen der Sprache. Diese so genannten „Late Talker“ äußern noch im Alter von 2 Jahren weniger als 50 „Wörter“ und bilden keine Wortketten. Speziell für diese Gruppe wurde das Projekt SPES (= Sprachentwicklungsscreening) vom Land Oberösterreich in Zusammenarbeit mit dem Institut für Sinnes- und Sprachneurologie und über 30 KinderärztInnen ins Leben gerufen. Im Rahmen der Mutter-Kind-Passuntersuchung werden 2jährige mit Hilfe standardisierter Testverfahren auf ihre Sprachentwicklung hin untersucht. Eltern, die sich Sorgen um die Entwicklung ihres Kindes machen, können jedenfalls mit ärztlicher Überweisung ein beratendes Erstgespräch bei einer LogopädIn in Anspruch nehmen. Dort erhalten sie kompetente Unterstützung und wertvolle Anregungen bei der individuellen Förderung ihres Kindes.

Hilfe bei der Suche nach einer LogopädIn bietet der Verband der LogopädInnen für OÖ. Auf der Homepage www.logopaedie-ooe.at gibt es eine TherapeutInnensuche, in der LogopädInnen oder Therapieeinrichtungen gefunden werden können.